

bürger, denen er Anwalt und Sprecher gegenüber der Landesherrschaft war. Es galt damals, die modernen politischen Ideen, die Rechte und Möglichkeiten, die sich aus der praktischen Verwirklichung derselben ergeben konnten, gegenüber der übermächtigen, im eigentlichen Sinn selbstherrlichen Landesobrigkeit, dem Monarchen, zu artikulieren und möglichst durchzusetzen.

Das vorliegende biographische Portrait will zusammenfassen, was wir von Peter Kaiser wissen. Es geht darum, seinen Standort innerhalb der politischen Ereignisse, seinen Platz in der Historiographie Churrätens und seine Bedeutung als Erzieher festzustellen. Die Sicht des Betrachters ist eine historische, auch wenn Kaiser, schon aus beruflicher Verpflichtung, in erster Linie Pädagoge war. Eine kritische Anmerkung, wenn auch eine wohlwollende und verständnisvolle, wird nicht fehlen, wenn ein Schatten das freundliche Bild Peter Kaisers verdunkelt. Die Frage nach seiner Person kann aufgrund der fehlenden Quellen nur äusserst unzulänglich beantwortet werden. Manche wichtige Bereiche oder Aspekte der Biographie Peter Kaisers, besonders was das persönliche Leben und die privaten Umstände betrifft, liegen im Dunkeln. Es kann deshalb nicht eine Biographie herkömmlichen Zuschnittes vorgelegt werden. Es wird versucht, in wenigen Kapiteln seinen Bildungsweg, seine Leistungen als Erzieher und als Historiograph zu beleuchten. Ein weiterer Teil befasst sich mit seiner Rolle und Wirkung im politischen Leben des Fürstentums Liechtenstein. Peter Kaiser kommt deshalb in diesem historischen Portrait in persönlicher Hinsicht nur selten zu Wort. Dagegen mehr in den Teilen, die auf seine Schriften eingehen, denn das, was er neben seinem Hauptwerk geschrieben hat, ist heute kaum mehr oder höchstens noch in Spezialistenkreisen bekannt. Und gerade diese kleinen schriftlichen Arbeiten ver-